

Betreff **AW: Einleitung in die Rotach Nähe Weilmühle [portal]**

Von Bechter-Wild, Thomas <Thomas.Bechter-Wild@bodenseekreis.de>

An BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>  
Ruff, Klaus <Klaus.Ruff@bodenseekreis.de>, bund-morcher@gmx.de <bund-morcher@gmx.de>, info@ailingen.de <info@ailingen.de>, Wetzels, Egon <egon.wetzels@bodenseekreis.de>

Kopie

Datum 2021-01-20 08:43



LANDRATSAMT  
BODENSEEKRIS

Sehr geehrte Frau Walkam,

ich habe Vorort am 17.12.20 an der Drainage mit Verockerungen eine Probe genommen. Die Ergebnisse aus der Tabelle zeigen, dass wir bei einem pH-Wert von 7,13 im neutralen Bereich liegen. Der Sauerstoffgehalt liegt dabei bei 4,9 mg/l, was jedoch im Grundwasser auch normal ist. Diese Bedingungen können zu erhöhten Eisen- und Mangankonzentrationen führen.

Die leicht erhöhte Leitfähigkeit könnte sich z.B. durch die Bauschuttalagerung erklären (Trinkwassergrenzwert für die spezifische elektrische Leitfähigkeit liegt bei 2,500 mS/cm (bei +20°C Wassertemp.)). Es besteht aus unserer Sicht keine Gefahr für die Rotach und das Grundwasser.

Probestelle	pH-Wert	Gelöster Sauerstoff (mg/l)	Leitfähigkeit (mS/cm)	Wassertemperatur (°C)
Drainage	7,13	4,9	1,300	9,1
Rotach	8,48	12,5	0,604	7,1

Die Fläche, im südlichen Bereich des Flst. 156/1 (grüne Fläche auf kl. Karte), wurde bereits etwa 1992 im Rahmen einer multitemporalen Karten- und Luftbildauswertung erhoben und anschließend erstmals bewertet. Die letzte Bewertung fand 2003 statt. Die Bewertung erfolgt nach Aktenlage, den Leitfäden der LUBW und der Erfahrung der Fachbehörde. Es handelt sich hierbei um eine Altablagerung bei der es (derzeit) keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Umweltgefährdung gibt, bei der aber dennoch damit zu rechnen ist, dass entsorgungsrelevante Schadstoffbelastungen vorliegen können. Es gibt keine Unterlagen zu dem Klassifizierungsverfahren, in die Einsicht genommen werden könnte. Die relevanten Informationen aus den Erhebungsunterlagen habe ich nachstehend wiedergegeben.

### 5.3 Ablagerungszeitraum / Produktionszeitraum:

Ablagerung bis Anfang der 70er Jahre /18/

### 5.4 Anzahl der Beschäftigten, relevante Betriebsgrößen:

Fläche der Ablagerung ca. 1750 m<sup>2</sup>, bei einer angenommenen mittleren Mächtigkeit von 3 m ergibt sich ein Volumen von 3.500 m<sup>3</sup>.

### 6.2 Besondere Anhaltspunkte/Hinweise auf Gefährdungen:

Im südlichen Bereich der Parzelle 156/1 befindet sich am östlichen Rotachsteilufer ein Auffüllungskörper, der sich deutlich gegen das Steilufer absetzt:

Flachere Neigung des Deponiekörpers nach S, im Gegensatz zum Steilufer.

Auffallend ist auch der Unterschied im Baumbestand und Bewuchs.

Das Rotachufer trägt einen mehrere Jahrzehnte alten Mischwald.

Die Ablagerung ist mit einem Fichtenbestand, der 10-15 Jahre alt ist bestockt; die

Krautschicht zeigt einen standortuntypischen Brennessel- und Distelbewuchs.

Nach N geht der Deponiekörper in ein ehemaliges Gleitufer der Rotach über.

Nach Befragung wurde bis Anfang der 70er Jahre Erdaushub und Bauschutt abgelagert.  
/17/18/



Mit freundlichem Gruß

---

**Thomas Bechter-Wild**

Oberflächengewässer und Hochwasserschutz

Amt für Wasser- und Bodenschutz

**Landratsamt Bodenseekreis**

Albrechtsraße 77, Raum Z 416